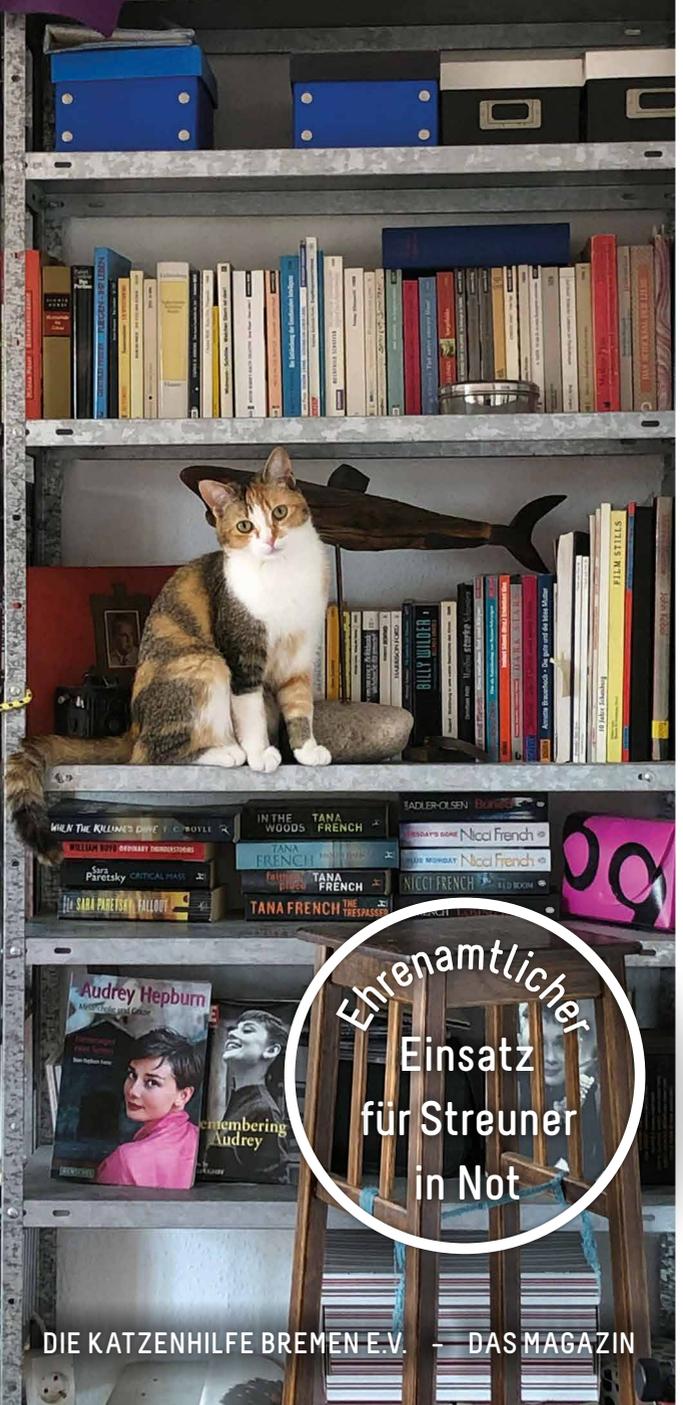


# KATZENHILFE



Ehrenamtlicher  
Einsatz  
für Streuner  
in Not

DIE KATZENHILFE BREMEN E.V. – DAS MAGAZIN

## UNSER TITELBILD: ELSA

Rasse schützt vor Straße nicht: Elsas Mama ist eine Britisch Kurzhaar-Katze, die auf der Straße lebte. Wir konnten sie und ihre fünf Kitten unter einem Ziegelhaufen in einem Garten mitten in der Stadt sichern, nachdem sie einer aufmerksamen Katzenfreundin aufgefallen waren. Mama Eenie kennt Menschen und ist total zahm, doch als wir versucht haben, die Besitzer ausfindig zu machen, hat sie keiner vermisst. Ein Nachbar erzählte, dass er kurz vorher die lüften Babys bei sich im Garten gesehen hatte, doch das war kein Grund für ihn, den Tierschutz zu informieren.

Eenie muss schon lange draußen unterwegs gewesen sein, jeder Rückenwirbel war spürbar, so mager war sie. Ihre Kitten, beim Fund etwa vier Wochen alt, waren zum Glück aufgrund des milden Frühjahrs gesund. Auf der Pflegestelle konnte Eenie nun in aller Ruhe ihre Kitten aufziehen und sich verwöhnen lassen. Und ausgelassen mit uns und den anderen Pflegekatzen spielen. Sie ist eine blitzschnelle Fängerin, wie auch ihre Tochter Elsa. Mittlerweile hat Eenie ein tolles Zuhause gefunden und bringt ihren Menschen immer Beute ins Haus. Einmal Selbstversorgerin, immer Selbstversorgerin.



## VORWORT

Liebe Freunde der Katzenhilfe Bremen e.V.,

in diesem Jahr gab es in den Tierheimen und privaten Tierschutzinitiativen bundesweit besorgniserregende Entwicklungen. Überfüllte Tierheime, die Aufnahmestopps aussprechen müssen; unzählige ausgesetzte Katzen, unkastriert, zum Teil krank, zum Teil mit Kitten. Die Situation stellt uns als ehrenamtliche Helfer\*innen vor immense Herausforderungen. Fast täglich erreichen uns Meldungen von Katzen, mal im Maisfeld, mal im Hinterhof, die es zu sichern gilt. Das alles ist nur leistbar, weil wir unsere Zeit unentgeltlich spenden. Doch wir sind einfach viel zu wenige Aktive, die ohne Wenn und Aber zur Tat schreiten, um zu helfen.

Auch die Politik muss sich der katastrophalen Lage stellen und ausreichende finanzielle Mittel für diese „Niemandskatzen“ einplanen. Die Statistik benennt über 16.000 nicht kastrierte besitzerlose Katzen – alleine in Bremen. Wie sollen wir das finanziell alleine wuppen? Und wenn die Kastrationspflicht nicht nur beschlossen, sondern deren Einhaltung auch kontrolliert wird, wäre es eine große Hilfe. Aktuell arbeiten wir mit an einer neuen Katzenschutzverordnung für Bremen, für deren Grundlage wir aktuelle Statistiken geliefert haben. Wir sind gespannt, was die Zukunft bringt.

Wir möchten Sie mit den Berichten im KATHI-Heft ermutigen und motivieren, sich aktiv in den Tierschutz einzubringen, denn die jetzige Not ist groß. Eigeninitiative zeigen, gemeinsam aktiv anpacken und damit einen Unterschied machen, für die Katzen in Not! So haben auch wir angefangen. Alle können einen Beitrag leisten, sei es durch ehrenamtliche Tätigkeit oder Spenden. Jedes Handeln zählt und kann einen Unterschied machen.

In diesem Sinne bedanken wir uns herzlich bei allen Unterstützer\*innen unseres Vereins und hoffen weiter auf Ihr Engagement und Ihre Spenden. Zusammen können wir die Situation für die Katzen in Not verbessern und ihnen die Liebe und Fürsorge schenken, die sie verdienen.

Herzliche Grüße vom  
Gesamtvorstand der Katzenhilfe Bremen e.V.



# INHALTSVERZEICHNIS

## ZAHLEN & FANGORTE

Was war los in 2023	3
Sicherungen im Jahr 2023 außerhalb Bremens	4

## KATZENGESCHICHTEN

Pommes, der trächtige Kater	5
Ella und Joshi	8
Geboren, um zu leiden	17

## VEREIN

Katzen helfen: Mit Müllsammeln	12
Patenschaften	13
Mitgliedsantrag	14
Die Katzenhilfe Online	16
Warum gibt es den Verein?	20
Scheue Katzen suchen ein Zuhause in Freiheit	22

## WISSENSWERTES

Politik für die Katz'	24
Katze vermisst? Was tun?	25
Fundkatze - was tun?	26
Fundtiermeldung	27

IN EIGENER SACHE	28
IMPRESSUM /EINE BITTE	U3

# WAS WAR LOS IN 2023?

Hier kommen die nackten Zahlen, doch hinter jeder verbirgt sich ein tragisches Schicksal und viel Zeit, um den Katzen zu helfen.

- 720 Katzen wurden von der Katzenhilfe Bremen e.V. gesichert, davon waren
- 331 scheue bzw. verwilderte Katzen,
  - 225 zahme Fundkatzen, darunter auch Katzenwelpen,
  - 164 Katzen, die in anderen Vereinen aufgenommen wurden, darunter 108 Katzen an das Tierheim Bremen weitergegeben,
  - 27 sehr kranke Katzen, die eingeschläfert werden mussten.

Für 556 Katzen hat die Katzenhilfe Bremen e.V. in 2023 die kompletten Tierarztkosten übernommen. Finanziert allein durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Vermittlungsgebühren, da wir keinerlei Unterstützung von Seiten der Städte oder Gemeinden bekommen. Und ermöglicht wird das Ganze auch nur durch die unbezahlbare – und unbezahlte – Zeit einer wirklich sehr kleinen Anzahl engagierter Tierschützer\*innen. Die Sicherungsaktionen sind sehr zeitaufwändig und von kaum einem Verein zu leisten. Ohne sie und die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, insbesondere dem Bremer Tierheim, sähe es für die scheuen besitzerlosen Katzen ganz bitter aus. Nur zusammen können wir was bewirken.

Ein großes Dankeschön geht an alle Helfer\*innen, die sich wie wir für die Niemand-Katzen einsetzen.



# SICHERUNGEN IM JAHR 2023 AUSSERHALB BREMENS

Die Katzenhilfe Bremen e. V. ist aktiv für besitzerlose Straßenkatzen in Bremen sowie im Bremer Umland, um die unkontrollierte Vermehrung von Katzen zu verhindern. Von dort kamen auch in 2023 viele Hilferufe von Tierfreunden, die vergeblich auf Unterstützung von Gemeinden oder anderen Tierschutzorganisationen für verwilderte Hauskatzen gewartet haben.

Beverstedt/Bokel: .....	8 Tiere
Gemeinde Hagen (16 Ortschaften): .....	49 Tiere
Gemeinde Schwanewede (12 Ortschaften): .....	17 Tiere
Gemeinde Tarmstedt (13 Ortschaften): .....	65 Katzen
Landkreis Ganderkesee: .....	33 Tiere
Landkreis Diepholz (Bassum, Syke): .....	20 Tiere
Landkreis OHZ (Lilienthal, Worpswede, Grasberg, Ritterhude): .....	53 Tiere
Landkreis Rotenburg: .....	7 Tiere
Landkreis Verden, Ottersberg, Oyten: .....	30 Tiere
Stadt Delmenhorst: .....	17 Tiere
Stadt Nienburg: .....	1 Tier
Weyhe, Dreye, Stuhr: .....	30 Tiere

**Insgesamt** ..... **330 Tiere**

wurden durch die Katzenhilfe Bremen e.V.  
gesichert, aufgenommen und tierärztlich versorgt.

Insgesamt **164 Katzen** wurden von der Katzenhilfe gesichert und zur weiteren Versorgung weitergegeben. Zum Beispiel an das Tierheim Bremen, Das Katzenetzwerk e.V., den TSV Osterholz Scharmbeck oder das Tierheim Arche Noah Brinkum e.V.

# POMMES, DER TRÄCHTIGE KATER

EIN MUTMACHBERICHT

——— Ricke Meincke

Vor einigen Wochen fuhr ich auf meinem Weg vom Einkaufen nach Hause auf einer vielbefahrenen Landstraße, als ich neben der Fahrbahn eine Katze entdeckte, die dort die Reste einer Pommestüte durchwühlte. Leider floh sie sofort. Ich konnte nur erkennen, dass sie dünn und ungepflegt aussah, aber einen ziemlich dicken Bauch hatte. Deshalb stellte ich wenig später Futter in dem Gebüsch neben der Straße auf. Abends sah ich sie schon von Weitem wieder am Straßenrand, aber als ich mich näherte, verschwand sie.

Also rief ich das Tierheim an und schilderte die Situation. Dort konnte mir nicht geholfen werden, weil die Kapazitäten einfach nicht ausreichten und für eine so scheue Katze sowieso nicht. Verzweifelt rief ich die Katzenhilfe Bremen an und dort wurde mir Hilfe zugesichert.

Die Gedanken überschlugen sich: „Wo sollte sie hin? Zum Katzenschutz, wo sie als trächtige Katze einem großen Stress ausgesetzt war? Konnte ich sie einfangen und bei mir unterbringen? Wäre das Stress für meine eigenen Katzen? Konnten die sich mit etwas anstecken?“



Die Entscheidung war schnell gefallen, mein Arbeitszimmer würde umfunktio- niert werden. Also räumte ich es aus, richtete es katzengerecht ein und bestellte nebenbei noch eine Wildtierkamera, eine Wurfbox war auch fix gebastelt.

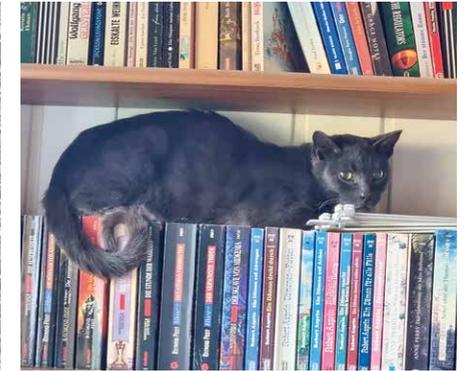
Am nächsten Tag installierte ich die Wildtierkamera im Gebüsch. Und ab da hieß es erstmal...warten... Als ich die Kamera abends kontrollierte, war die Über- raschung groß! Nicht nur „meine“ tragende Katze war dort zu sehen, auch eine weitere, ungepflegt wirkende, die ebenso hungrig war. Es stand fest, eine Falle musste her. Am nächsten Tag traf ich mich mit Petra Stefan von der Katzenhilfe, wir installierten die Falle und ich wartete wieder. Kurz vor Mitternacht schnappte die Falle zu! Tatsächlich befand sich darin aber die andere Katze, die auf der Kamera zu sehen gewesen war. Natürlich brauchte das Tier auch Hilfe und zum Glück konnte ich den Kater bei Petra Stefan unterbringen. Erst am Sonntagmor- gen wurde ich erlöst. Vor Aufregung vergaß ich völlig, das Geschlecht zu kontrol- lieren, fuhr nach Hause und entließ die schwangere Katze in das Arbeitszimmer.

Es folgten viele Ängste. Ich habe keinerlei Erfahrung mit scheuen und vor allem tragenden Katzen. Und trotzdem stand fest: Das würde irgendwie gehen. Diese Katze brauchte Hilfe. Also besorgte ich Aufzuchtmilch und Zubehör, das man braucht, um Kitten aufzuziehen, falls die Mutter sie nicht annimmt. Derweil feierten wir erste Erfolge. Futter wurde am dritten Tag aus einem Hand- schuh gefressen. Ich las der Katze Geschichten vor, um sie an meine Stimme zu gewöhnen. Zu meiner Beruhigung nahmen meine eigenen Katzen die Situation total gelassen hin und schiefen stoisch vor der verschlossenen Tür, während die Neue nachts randalierte.

Am vierten Tag gab es den großen Durchbruch. Die Katze traute sich in meiner Anwesenheit aus dem Versteck. Und es offenbarte sich das Unglaubliche: Die „tragende“ Katze war ein unkastrierter Kater und bei dem Bauchumfang ent- weder ein Wunder der Natur oder offensichtlich krank. Ab da ging alles ganz schnell. Der Kater („Pommes“) machte riesige Fortschritte. Noch nie wurde ich mit so viel Zuneigung von einer Katze überhäuft. Gut, Liebe geht doch durch den Magen, aber wenn es hilft. „Pommes“ wurde wenige Tage später kastriert und dabei wurde der Grund für seinen Umfang festgestellt, er hatte nämlich Wasser

im Bauch. Es werden leider noch einige Untersuchungen beim Tierarzt folgen, aber eins steht fest: Pommes darf bei uns ein Zuhause auf Lebenszeit haben. In den letzten Wochen haben sich die Ängste um meine anderen Katzen nicht bestätigt, sie sind munter, zufrieden und etwas neugierig.

Stattdessen habe ich aber gemerkt, mit wie wenig Aufwand eine Katze wie Pommes glücklich zu machen ist und wie klein die Einbußen sind, die man selbst hinnimmt. Der Lohn ist ein Kater, der noch ängstlich ist, aber jeden Tag aufs Neue über seinen Schatten springt und mich mit Dankbarkeit überhäuft. Ein Kater, der hoffentlich noch viele glückliche Jahre leben darf, der umsorgt wird und nicht leiden muss, weil niemand ihn gesehen hat oder sehen wollte.



# ELLA UND JOSHI

## ZWEI SUPERKATZEN STARTEN DURCH

— Karin Grunwald

Wenn wir morgens aus den Augenwinkeln einen geölten Blitz durch die Wohnung rasen sehen, dann wissen wir: Das ist die Flitzefiedel! Das ist einer der zahlreichen Spitznamen, den sich Ella erworben hat und eine Flitzefiedel ist sie noch gar nicht so lange.

Mitte Juni 2024 zog Ella mit ihrem Bruder Joshi bei uns ein. Beide hatten einen sehr ungemütlichen Start in ihr junges Leben und waren mit ihrer Mutter von der Bremer Katzenhilfe aufgefunden und aufgepäppelt worden. Ihre erste Vermittlung war ein Reinfeld: Sie wurden wieder weggegeben, weil Ella sich nicht anfassen lassen wollte. In der Pflegestelle, in die sie dann zogen, änderten sich kurz darauf die Lebensumstände der Dame drastisch und die beiden mussten dringend vermittelt werden. Wir entdeckten die zwei zufällig auf der Homepage der Bremer Katzenhilfe und wollten sie unbedingt kennenlernen. Nach dem Treffen war uns sofort klar, dass die beiden zu uns ziehen sollten.

Ella und Joshi verbrachten die ersten Stunden unterm Sofa, Joshi noch etwas sediert vom Tierarztbesuch, weil er einen neuen Chip brauchte. Nach etwa neun Stunden kamen sie wie zwei kleine Geistlein hervor und beschnupperten jeden Winkel des Wohnzimmers. Sie benutzten das Katzenklo, tranken ein wenig, nur der Appetit war ihnen in all dem Stress erstmal vergangen. Was sie phantastisch fanden, war die große Fensterfront, durch die sie sich einen guten Überblick verschaffen konnten. Danach huschten sie wieder unter das Sofa.

In den folgenden Tagen gingen die beiden Raum für Raum auf Entdeckungstour und während Joshi am fünften Tag entschied, dass wir ruhig seinen Pelzbauch kraulen können, wurde Ella starr vor Angst, wenn sich eine von uns ihr näherte. Wir ließen sie in Ruhe, denn sie sollte entscheiden, wann und ob sie überhaupt angefasst werden möchte. Was beiden großen Spaß machte: Spielen! Strippen,

Bälle oder eine Handvoll Snacks in den Raum werfen, das half Ella auch ein bisschen, ihre Scheu zu überwinden und uns beim Füttern um die Beine zu streichen. Joshi gab den mutigen Kater und eroberte sich tolle Plätze: Anfangs turnte er leidenschaftlich gerne auf dem Wäscheständer herum und wenn das Ding umfiel, stellten wir es wieder hin und der Kater machte es sich darauf gemütlich. Das Nachmittagsschläfchen verbrachte Joshi hingegen in seiner Filzkugel, in die die Sonne schien. Ella bevorzugte eine kleine Kiste auf einem Regal, wo sie die Aussicht genießen und schlafen konnte, ohne dass ihr jemand auf die Pelle rückte.

Während Ella gut für ihr Wohlbefinden sorgte, wollte Joshi der König sein und verdeutlichte das, indem er Ella ab und zu verklopfte, die dann eingeschüchtert unterm Sofa saß. Nachdem er uns in einer Woche zwei Mal aufs Bett gestrullert hatte, brachten wir einen Pheromon-Stecker an, um die Gemüter zu besänftigen und bestärkten den verunsicherten Kater, indem wir ihn einfach liebten.

Eines Abends stellte ich mich neben das Bügelbrett, wo Joshi lag, streichelte ihn und erzählte ihm, dass alle immer gehofft hätten, dass er eines Tages König werden würde. Als klar war, dass der Joshi tatsächlich ein König ist, hätten sich alle wahnsinnig gefreut. Da drehte er sich auf den Rücken und ließ sich laut schnurrend den Bauch kraulen.

Ella fing allmählich an, uns zu vertrauen und ließ sich immer öfter bei ihren Runden um unsere Beine den Rücken streicheln. Mehr machten wir erstmal nicht. Sie hatte sich einen Stuhl am Esstisch als Schlafplatz ausgesucht und eines



Abends miaute sie leise. Ich ging zu ihr und traute mich, ihr unfassbar weiches, flauschiges Fell zu streicheln. Erst noch angespannt, entspannte sie sich und fing leise an zu schnurren. Ab da war Ella eine kleine Schmusekatze. Sie lässt sich sogar die Öhrchen kraulen und wenn sie genug hat, geht sie weg. Wenn sie auf uns zukommt, wedelt sie seit Neuestem mit der Schwanzspitze, so als würde sie sagen „huhu, da bin ich!“ Sie flitzt durch die Wohnung, fängt Spielzeugmäuse und verschleppt ihre Beute, wieselt durch den Flur und rumpelt in der Garderobe herum. Deshalb ist sie die Flitzefiedel.

Nachdem die beiden drei Monate in der Wohnung verbracht hatten, war es an der Zeit, sie nach draußen zu lassen. Dafür wählten wir einen etwas bedeckten Spätnachmittag, damit sie mit ausreichend Appetit auf das Abendessen abrufbar waren. Die beiden standen auf dem Balkon und reckten ihre Nasen in die Luft. Joshi zitterte vor Aufregung, Ella saß mit Telleraugen auf der Balkonbrüstung. Dann zockelte der König vorsichtig die Treppe zum Garten herunter, während Ella auf dem Balkon blieb. Nach zwanzig Minuten waren beide wieder drinnen, aber dann nahm Joshi all seinen Mut zusammen und huschte rüber auf das Nachbargrundstück, kam aber mit Riesenaugen und Bürste nach einer Minute wieder angehasstet. Sie fraßen wie die Scheunendrescher und mussten erstmal eine



Stunde schlafen. Wiederholung am Tag darauf: Ella nach zwanzig Minuten wieder drin, Joshi für zwei Stunden in den Nachbargärten. Wir waren sehr erleichtert, als er wieder an die Burg kam.

Mittlerweile dauert Joshis Tigerrunde schon mal fünf Stunden und auch Ella ist gerne draußen. Sie beäugt vom Balkon aus zuerst das Terrain, bevor sie herunterwieselt und mit Joshi zusammen auf dem Nachbargrundstück im hohen Efeu auf die Pirsch geht und in Windeseile Bäume hinaufkraxelt. Beide genießen ihre Zeit draußen in vollen Zügen.

Wir haben uns ein Jahr nach dem Tod unserer tollen Katzenomi Mrs Sophie – sie wurde 23 Jahre alt – für zwei Katzen entschieden und mit Ella und Joshi ein Geschwisterpaar bekommen, die ihr Leben erstmal wieder neu einrichten mussten. Zu erleben, wie sich beide immer sicherer fühlen, sie ihre individuellen Charaktere zeigen und mit Witz und Instinkt ihr neues Umfeld erkunden, das ist für uns ein Riesenspaß und berührt uns immer wieder. Sie können hier einfach Katzen sein, werden geliebt und sind in Sicherheit – und wir sind uns sicher, dass sie das auch spüren.



## KATZEN HELFEN: MIT MÜLLSAMMELN

Kronkorken und Flaschendeckel, für die meisten Menschen sind sie Müll und landen im schlimmsten Fall achtlos in der Natur. Willi Brehmer hatte die tolle Idee und rief die Aktion „Kronkorken für den Tierschutz ins Leben“. Er besorgte sich viele große Mülltonnen und beklebte sie mit dem Sammel-Label der Aktion. Die Idee kommt sehr gut an und auch die Katzenhilfe profitiert von seiner Initiative. Regelmäßig sammelt Willi Brehmer die Kronkorken ein und bringt sie zum Schrotthändler. Pro Kg gibt es ungefähr 0,20 Cent. Die Menge macht den Ertrag und das Beste ist, dass alle ganz einfach mit Müll etwas Gutes tun können.

Der Erlös geht komplett an den Tierschutz, eine Hälfte bekommt die Katzenhilfe Bremen, die andere Hälfte in die Streuerkasse beim Tierarzt, damit besitzerlose Katzen behandelt werden können.



Nun gibt es bereits neun Sammelstellen in Niedersachsen/ Samtgemeinde Tarmstedt, doch leider erst eine Tonne für Kronkorken in Bremen, und zwar in der **Grambker Heerstr. 117 D in 28719 Bremen**.

Wir würden uns freuen, wenn noch viele Menschen diese tolle Aktion unterstützen möchten. Und vielleicht können Sie auch eine Sammelstelle anbieten? Weitere Informationen können Sie hier erfragen:

[kronkorken@ewe.net](mailto:kronkorken@ewe.net)

## PATENSCHAFTEN

Alt, krank, schwierig oder sehr scheu, auf jeden Fall unvermittelbar sind etliche der Fundkatzen, die bei uns versorgt werden. Vielleicht möchten Sie eine unserer Sorgenkatzen unterstützen, die deswegen dauerhaft auf einer Pflegestelle in der Obhut der Katzenhilfe bleibt? Oder Sie möchten was zu den laufenden Futterkosten für die vielen besitzerlosen scheuen Hauskatzen beitragen, die eine Schar von Helfer\*innen täglich versorgen? Wir freuen uns über eine Patenschaft, die hilft, diese Tierarzt- und Futterkosten aufzubringen. Eine Patenschaft kann sowohl eine einmalige Zahlung als auch eine regelmäßige Zahlung für Tiere in unserer Obhut sein. Schreiben Sie uns: [vorstand@katzenhilfe-bremen.de](mailto:vorstand@katzenhilfe-bremen.de)

## SACHSPENDEN

Wenn Sie der Katzenhilfe Bremen e.V. Futter oder gute Sachspenden für Katzen zukommen lassen möchten, nehmen Sie dafür bitte mit uns Kontakt auf:

[vorstand@katzenhilfe-bremen.de](mailto:vorstand@katzenhilfe-bremen.de)





Katzenhilfe  
Bremen e.V.

EHRENAMTLICHER  
EINSATZ FÜR  
STRASSENKATZEN IN NOT

## MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der  
**Katzenhilfe Bremen e.V., Charlottenstraße 22, 28203 Bremen**  
Tel. 0160 7619 151, E-Mail: [vorstand@katzenhilfe-bremen.de](mailto:vorstand@katzenhilfe-bremen.de)

### 1. Antragsteller\*in

Anrede: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr.: \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

### 2. Art der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag)

- Mitglied 21 €     Ehepaare 32 €     weiteres Familienmitglied 11 €  
 andere Summe \_\_\_\_\_ €

Der Mitgliedsbeitrag ist fällig im ersten Quartal des Kalenderjahres.  
Die Kündigung ist schriftlich zum Jahresende mit dreimonatiger Frist möglich.

#### 2.1 Aktive Hilfe

- Ich möchte gerne aktiv im Verein zum Schutz der Katzen mitarbeiten und freue mich über ein Informationsgespräch.

### 3. Zahlung des Mitgliedsbeitrags

Ich entrichte den (Kalender-)jährlichen Beitrag

- per Überweisung an: Commerzbank Bremen  
IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: COBADE33XXX

**Wichtig:** Bitte überweisen Sie als Neumitglied den Beitrag erst, wenn wir Ihre Aufnahme bestätigt haben.

### 4. Hinweise zum Datenschutz nach Art. 13 DSGVO

1. Wir verarbeiten die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten zur Anbahnung, Durchführung und Beendigung des Mitgliedschaftsverhältnisses jeweils auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Sofern Sie darüber hinaus über unsere Angebote informiert werden möchten, verarbeiten wir Ihre Kontaktdaten zur Wahrung unserer berechtigten Interessen an der regelmäßigen Benachrichtigung, Art. 6 Abs 1 lit. f DSGVO.

2. Empfänger Ihrer Daten sind unsere Vorstandmitglieder. Eine darüber hinausgehende Verarbeitung, insbesondere die Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte, erfolgt nicht. Ebenso findet keine Datenverarbeitung in einem sog. Drittstaat statt.

3. Ihre Daten werden nur so lange verarbeitet, wie es für die vorgenannten Zwecke erforderlich ist oder gesetzliche Aufbewahrungsfristen uns zur Verarbeitung verpflichten.

4. Sie sind nicht verpflichtet, Ihre Daten zu vorbezeichneten Zwecken zur Verfügung zu stellen. Stellen Sie die Daten nicht zur Verfügung, können Sie bei uns weder Mitglied werden noch eine Spendenquittung erhalten.

Weitere Info: [www.katzenhilfe-bremen.de/verein](http://www.katzenhilfe-bremen.de/verein)

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

# DIE KATZENHILFE ONLINE

## HOMEPAGE

Aktuelles, Termine, Vermittlungskatzen, Wissenwertes: Auf unserer Homepage [www.katzenhilfe-bremen.de](http://www.katzenhilfe-bremen.de) finden Sie Infos über unseren Einsatz rund um scheue Streuner sowie Katzen, die noch ihr passendes Zuhause suchen. Gut lesbar auch in der mobilen Ansicht.

## FACEBOOK UND INSTAGRAMM

Besuchen Sie auch unsere Social Media-Seiten mit aktuellen Informationen, z.B. über zu vermittelnde, entlaufene oder zugelaufene Katzen:



Katzenhilfe.Bremen



katzenhilfebremen



## GELDSPENDEN

Die Katzenhilfe Bremen e.V. wird nicht öffentlich gefördert und finanziert ihre Hilfe für Streunerausschließlich aus Geld-, Sach- und Shoppingspenden, über Mitgliedsbeiträge und durch viel ehrenamtliche Arbeit. Hier finden Sie Möglichkeiten, unseren gemeinnützigen Verein zu unterstützen.

Die Spenden an die Katzenhilfe e.V. sind steuerlich absetzbar.

[www.katzenhilfe-bremen.de/spenden/](http://www.katzenhilfe-bremen.de/spenden/)

Oder Sie nutzen Paypal – einfach über den QR Code:



# GEBOREN, UM ZU LEIDEN

## VERBOTENE QUALZUCHT

Nina Blome

Von einer Katzenfreundin wurden wir um Hilfe gebeten, da in einer Hobbyzucht für Rassekatzen schlimme Zustände herrschen sollten. Der „Züchter“ vermehrte in einer kleinen Mietwohnung wahllos Rassekatzen, darunter auch die als Qualzucht eingestuftem Scottish Fold Katzen, deren Markenzeichen die „süßen“ Knickohren sind. Diese Katzen leiden an einem Gendefekt, der von Geburt an und lebenslang für schlimme und unheilbare Gelenk- und Gliederschmerzen sorgt. Deren Zucht ist nach § 11b Tierschutzgesetz seit November 2020 in Deutschland verboten, es wird aber trotzdem weiter vermehrt, und zwar im Privaten.

In der kleinen Obergeschosswohnung lebten 52 Katzen unter schlimmsten Bedingungen. Hier lebten unkastrierte Kätzinnen, potente Kater und Mütter mit Kitten auf engstem Raum, was zu extremem Stress und hohem Infektionsdruck führte. Ein extremer Geruch nach Kot und Urin lag in der ganzen Wohnung. Der „Besitzer“ hatte den Kopf in den Sand gesteckt und sich an das Leiden der Tiere gewöhnt, denn es brachte ihm Geld ein. Doch da aufgrund neuer Bestimmungen Kitten bei Kleinanzeigen nicht mehr inseriert werden durften, war die lukrative



Einnahmequelle versiegt und das Geld für Futter wurde knapp. Doch die Katzen wurden immer mehr.

Diese Katzen hatten niemals einen Tierarzt gesehen haben, waren weder entwurmt oder geimpft, hatten teilweise kahle Stellen und waren im Ganzen nicht gesund. Besonders schlimm hatte es die jüngsten 12 Kitten getroffen, sie litten stark an unbehandeltem Katzenschnupfen und hier ging es definitiv um das Leben der Tiere. Uns lief die Zeit davon. Doch erst nach dem Einschalten des Veterinäramtes und vielen Gesprächen war der „Besitzer“ bereit, die Mütter und die Kitten, von denen eins mittlerweile gestorben war, in die Hände der Katzenhilfe zu geben. Es war auch kein anderer Verein bereit gewesen, die kranken Tiere aufzunehmen.

Die Auflagen des VetAmtes an den „Besitzer“ waren wenig zufriedenstellend. Es gab nur die Auflage, alle Tiere medizinisch behandeln zu lassen und den Katzenbestand auf fünf Tiere zu verkleinern. Wo die zum Teil kranken und unkastrierten Tiere denn bleiben sollten, konnte bzw. wollte das VetAmt nicht beantworten.

Also wurden alle Katzen über die Katzenhilfe Bremen kastriert, damit sie nicht auch wieder irgendwo als Zuchtkatzen missbraucht werden konnten. Weiter leisteten wir bei allen Tieren Vermittlungshilfe, um sicher zu gehen, dass sie nun ein gutes Zuhause haben. Natürlich alles ehrenamtlich. Dieser Fall kostete uns viele Nerven und Tränen, das Leid der hilflosen Tiere und die ständigen Lügen des Vermehrsers waren schwer zu ertragen.



Ab dem Tag der Aufnahme auf unserer Pflegestelle waren die armen Tiere Dauerpatienten beim Tierarzt. Es gab fast nichts, was sie nicht hatten: Flöhe, Würmer, Untergewicht, Giardien, Katzenschnupfen und hochansteckenden Hautpilz. Es herrschte monatelang Ausnahmezustand und Quarantäne auf der Pflegestelle. Viele Male hing das Leben der 14 Katzen am seidenen Faden. Zwei Kitten haben es trotz aller Bemühungen nicht geschafft, worüber wir untröstlich sind. Trotz dem ganzen „Gewasche“, „Gecreme“ und der Medikamenteneingabe waren die Katzen so unglaublich lieb und dankbar. Nach vielen Wochen entwickelten sich die Katzen zu kleinen, verspielten Schönheiten, was wunderschön anzusehen war.

Aber am allerschönsten war, dass die Katzen sich nicht vor Anfragen von tollen Familien, die ihnen ein schönes Zuhause geben wollten, retten konnten. Es gab so viele Menschen, die ihnen ein neues Zuhause schenken wollten, obwohl die rassebedingten Krankheitssymptome eine lebenslange Behandlung erfordern, dass alle ein absolutes Traumzuhause gefunden haben. Auch die Katzenmütter konnten mit einigen ihrer Kinder zusammenbleiben.

Es ist auch im Nachhinein nicht zu begreifen, dass Menschen das Leid der Lebewesen egal zu sein scheint, weil sich mit der Vermehrung von Tieren das schnelle Geld verdienen lässt. Und die Allgemeinheit darf dann einspringen, wenn es aus dem Ruder läuft und es dann teuer wird, das Elend einzudämmen.

Unsere Bitte: **Melden Sie solche Fälle.** Sie können anonym Anzeige beim Ordnungs- oder Veterinäramt Ihrer Stadt/ Gemeinde stellen.



## WARUM GIBT ES DEN VEREIN KATZENHILFE BREMEN?

Deutschlandweit gibt es etwa zwei Millionen wild lebende Hauskatzen- Tendenz steigend. Manche wurden ausgesetzt, andere wild geboren und alle müssen draußen unversorgt ein elendes Leben führen. Sie leiden als Haustiere, die auf die Versorgung von Menschen angewiesen sind, unter Hunger, Kälte und Parasitenbefall. Da diese besitzerlosen Hauskatzen oft unkastriert sind, vermehren sie sich unkontrolliert. Die überlebenden Jungtiere bleiben ohne frühen Menschenkontakt extrem scheu und setzen – unkastriert – die Vermehrungs- und Elendspirale fort. Diese menschenscheuen Streuner sind überall, in Kleingärten und Gewerbegebieten oder landwirtschaftlichen Betrieben ebenso wie in der Stadt. Sie sind für aufmerksame Augen oft nur sichtbar, wenn sie verzweifelt Futter suchen oder Kitten im Garten geboren werden.



### STREUNERKATZEN zählen nicht

Besitzerlose Streunerkatzen werden von den Behörden nicht als „normale“ Fundtiere behandelt. Auch wenn die rechtliche Lage eindeutig besagt, dass ein Fundtier versorgt und Leiden verhindert werden muss, wird eine tierärztliche Versorgung sowie Kastration der Streuner abgelehnt. Die scheuen Haustiere haben keine politische Lobby, sie leiden und sterben unsichtbar. Das Problem wird ignoriert, eine bundesweite Kastrationspflicht ist nicht in Sicht. Erst knapp 800 Städte oder Gemeinden haben eine Kastrationspflicht für Katzen eingeführt (siehe [www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de)). Im Land Bremen wird die seit Mai 2011 geltende Kastrationspflicht für Freigängerkatzen ab fünf Monaten gerade neu aufgestellt (Stand 12/2024). Wir setzen auch große Hoffnung auf die beschlossene, aber noch nicht in Kraft gesetzte landesweite Kastrationspflicht in Niedersachsen, wo wir oft zu Hilfe gerufen werden.

### WAS WIR EHRENAMTLICH LEISTEN

Die Katzenhilfe Bremen e.V. sichert jährlich mehrere Hundert dieser besitzerlosen, scheuen, oft kranken Katzen und nimmt sie auf. Alle werden tierärztlich betreut, aufgepäppelt und später kastriert. Das Zähmen und Vermitteln von draußen geborenen Jungtieren ist eine weitere Aufgabe. Frei geborene Katzen, die wegen fehlender Gewöhnung an Menschen sehr panisch sind, werden nach der Kastration in ihr altes Revier zurückgesetzt, wo sie gefüttert und mit geschützten Schlafhöhlen versorgt werden.

### NEUES LEID VERHINDERN

Durch während der Corona-Zeit angeschaffte Katzen und Kater, die unkastriert draußen ungeplanten Nachwuchs verursachen, ist die Zahl der Streuner angestiegen. Wer einen Verdacht hegt, dass in der Nachbarschaft eine Freigängerkatze oder -kater unkastriert herumläuft oder eine Wohnungskatze ständig Nachwuchs bekommt, sollte die Besitzer fragen, ob das Tier kastriert ist und/oder es der zuständigen Behörde melden. In Bremen ist es das Ordnungsamt: Tel. (0421) 361 100 35. Die Katzenbesitzer müssen dann den Nachweis über die Kastration vorlegen.

# SCHEUE KATZEN SUCHEN EIN ZUHAUSE

Die wichtigste Aufgabe unserer Vereinsarbeit ist, die ungewollte Vermehrung von verwilderten Hauskatzen durch Kastration einzudämmen. Oft werden obdachlose Katzen, die in Parks, Friedhöfen, Wohngebieten oder Firmengeländen leben, von Menschen gefüttert, jedoch nicht kastriert. So kann aus zwei oder drei scheuen Katzen innerhalb kurzer Zeit eine große Gruppe werden.

Diese Nachkommen von entsorgten Hauskatzen sind ohne den frühen Kontakt zum Menschen so scheu geworden, dass sie seine Nähe meiden. Aber es bleiben Haustiere, das heißt, sie sind angewiesen auf die Versorgung durch den Menschen. Mehr schlecht als recht haben die Tiere versucht, sich selber durchzubringen. Die Kätzinnen, die noch zweimal jährlich Nachwuchs aufziehen müssen, sind oft ein Bild des Elends. Die Kater haben durch ständige Revierkämpfe viele Verletzungen und Krankheiten.



Das ist meist der Zeitpunkt, wo die Katzenhilfe Bremen e.V. um Hilfe gebeten wird. Wir sichern die Katzen und lassen sie tierärztlich untersuchen und kastrieren. Nach einer Erholungszeit werden sie nach Möglichkeit wieder in ihren alten Lebensraum ausgewildert, wo sie dann durch uns versorgt werden. Leider ist es nicht immer möglich, diese Katzen an ihre gewohnten Plätze zurückzubringen. Mal ist der Ort an sich zu gefährlich, mal wollen die Grundstückseigentümer das „Problem“ endlich loswerden.

Ständige Angst, die krank macht. Man könnte denken, dass diese verwilderten Katzen Glück gehabt haben, wenn sie in die Obhut von Tierschützern gelangt sind. Ein warmer und trockener Schlafplatz, regelmäßiges Futter, medizinische Versorgung statt dem elenden Leben dort draußen. Leider ist aber für viele dieser Katzen die Nähe von Menschen eine ständige Bedrohung. Sie leiden sehr in den Katzenhilfe-Stationen und im Tierheimalltag. Es ist eine Angst, die die Tiere auf Dauer krank macht. Wissenschaftlich ist bestätigt, dass der beständig hohe Stresspegel eine Vielzahl von Krankheiten auslösen kann: Diabetes, Immunschwäche und Anfälligkeit für Infektionen, Schilddrüsenüberfunktion etc. Da eine Medikamentengabe bei wilden Katzen nur unzureichend möglich ist, bedeutet es das Todesurteil. Zudem haben sie fast keine Chance auf Vermittlung, denn sie sind keine Schmusekatzen. Das kann sich aber ändern, wie unsere Erfahrung zeigt.

Für diese besonderen Hauskatzen suchen wir besondere Menschen, die ein Herz und den geeigneten Platz für die Scheuen haben. Eine trockene warme Unterkunft, die auch ein sicherer Rückzugsort ist, sowie jeden Tag Futter und Wasser ist ein Muss für eine artgerechte Haltung. Wir wünschen uns z.B. einen Reiter- oder Resthof oder eine Parzelle, wo die Katzen gut versorgt werden und trotzdem ein Leben in Freiheit führen können. Wir unterstützen Sie bei der Eingewöhnung und bei den Futter- und Tierarztkosten, wenn nötig. Wer nimmt die Herausforderung an und lässt sich auf das Abenteuer mit unseren scheuen Hauskatzen ein?

KONTAKT: [kontakt@katzenhilfe-bremen.de](mailto:kontakt@katzenhilfe-bremen.de)

# POLITIK FÜR DIE KATZ'

## EINE BUNDESWEITE INITIATIVE

Der Schutz scheuer Streuerkatzen hat bundesweit schon lange die Grenzen des Machbaren erreicht, während Politik und Behörden dieses Drama ignorieren. Warum bleiben zu viele Politiker\*innen und Behörden untätig, obwohl sie tätig werden könnten? Wieso lehnt die Stadt oder Gemeinde es ab, scheue Fundkatzen aufzunehmen, ist das Rechtens? Ist man sofort Halter\*in der fremden Katzen im Garten, wenn man notleidende Tiere füttert? Welches sind die ersten Schritte, um in einer Gemeinde eine Katzenschutzverordnung auf den Weg zu bringen?

Diese und viele andere Fragen werden auf der engagierten und informativen Seite der Initiative „Politik für die Katz“ beantwortet. Es ist die erste bundesweit agierende Seite dieser Art, die versucht, private Initiativen mit praktischem Infomaterial zu versorgen. So müssen sich kleine Vereine nicht alleine durch den Paragraphenschlingel schlagen, um Hilfe für die Streuerkatzen durchzusetzen. „Wir haben doch gar kein Problem mit Streuerkatzen, warum sollten wir eine Katzenschutzverordnung brauchen“, wird gerne behauptet. Auch hier hilft „Politik für die Katz“, mit einem Berechnungstool, Zahlen auf den Tisch zu legen.

Übrigens: „Ein Katzenfütterungsverbot ohne begleitende Maßnahmen wie betreute Futterstellen und eine Katzenschutzverordnung ist tierschutzwidrig“, so Anke Feil von der „Politik für die Katz“. Also, nicht alles glauben, was die Behörden und Ämter am Telefon erzählen.

Hier gibt es die Fakten:

[www.politik-fuer-die-katz.de](http://www.politik-fuer-die-katz.de)



**POLITIK FÜR  
DIE KATZ'**

Auch Rassekatzen landen auf der Straße. Die zahme BKH-Mama Eenie mit ihren Kitten, ganz abgemagert gefunden in einem Garten in der Stadt.

# KATZE VERMISST? WAS TUN?

Wenn es ungewöhnlich ist, dass Ihre Katze noch nicht wieder Zuhause ist, warten Sie nicht zu lange mit der Suche. Und bei reinen Wohnungskatzen, die noch nie draußen waren, tut Eile not. Meistens sind sie noch ganz in der Nähe, verstecken sich oder sind eingesperrt und geben aus Angst keinen Mucks von sich.

## Erste Schritte

Abends bzw. morgens in der Dämmerung, wenn es draußen ruhig ist, mit der Taschenlampe suchen, da reflektieren die Augen. Auch an unmöglich erscheinenden Stellen wie im Automotor, in Lichtschächten oder Baustellen suchen. Bäume nicht vergessen! Die Katze könnte irgendwo hoch- oder reingeklettert sein, wo sie alleine nicht mehr rauskommt. Regentonnen und Swimmingpools sind eine Gefahr! Mit beruhigender Stimme rufen, auf jedes noch so kleine Geräusch achten. Mit Trockenfutterdose rascheln. Immer wieder suchen, rufen. Wenn vorhanden, benutztes Katzenklo geschützt rausstellen als Geruchsspur. Oder ein getragenes Kleidungsstück oder Decke. Eine weitere Methode: die Heimwärtsschleppe oder auch Heimwegschleppe.

Die Nachbarn bitten, dass sie mehrfach ihre Garagen, Keller und Schuppen kontrollieren und abends deren Türen auflassen. Bzw. bitten das Grundstück zwecks Suche zu betreten zu dürfen. Sind Nachbarn im Urlaub, könnte die Katze eingesperrt sein?

## Weitere Umgebung

Suchplakate bei Tasso und Findefix bestellen und in der Umgebung aufhängen. Suchplakate an die Tierarztpraxen oder Läden im Umkreis und den Tierheimen und Tierkliniken in der Umgebung schicken. Flyer in Briefkästen und Geschäften verteilen, nicht jeder hat Facebook. Vielleicht wurde die Katze angefahren? Tote Tiere, die z.B. am Straßenrand gefunden werden, werden von Mitarbeitern der Stadt geborgen. Und parallel zur aktiven Suche können Sie Ihre Katze über etliche Seiten als Fundtier posten und auch uns für Hilfe ansprechen.

Ausführliche Infos und Links gibt es hier:

[www.katzenhilfe-bremen.de/katzeninfos/katze-vermisst](http://www.katzenhilfe-bremen.de/katzeninfos/katze-vermisst) oder:



# FUNDKATZE – WAS TUN?

## ERSTE HILFE FÜR KATZEN IN NOT

### Freigänger oder Streuner? Zahm oder sehr scheu? Vermisst oder ausgesetzt?

Nicht jede fremde Katze im Garten ist ein Fundtier. Bitte beobachten Sie die Situation, hören Sie sich mit einem Foto in der Nachbarschaft um und posten Sie das Tier in Suchgruppen z.B. bei Facebook. Es könnte sich auch um einen Freigänger handeln, der gerne umherzieht.

Bitte schauen Sie nicht weg und warten Sie nicht zu lange, dem Tier zu helfen. Hier finden Sie einige erste Tipps.

Ist die **Katze zutraulich**, aber dünn, krank oder verletzt, sprechen Sie die weiteren Schritte mit dem Bremer Tierheim ab. Dort kann auch überprüft werden, ob die Katze gechippt ist. Außerhalb der Sprechzeiten können Sie das Fundtier bei der Polizei melden.

Ist die **Katze sehr scheu**, ungepflegt, ausgemergelt oder verletzt, könnte es eine besitzerlose Streunerkatze sein. Diese Katzen leiden an Hunger und Kälte, sie haben evtl. noch Junge und brauchen unbedingt Hilfe. Bitte das Bremer Tierheim informieren oder die Katzenhilfe Bremen e.V.

Die Kosten für diese besitzerlosen Fundkatzen übernehmen die Vereine.

**Katzenbabys** im Garten oder Schuppen? Hier ist schnelle Hilfe erforderlich. Bitte auf keinen Fall die Welpen mit nach Hause nehmen, das kann tödlich enden, wenn sie noch Aufzuchtsmilch brauchen oder krank sind. Benachrichtigen Sie das Bremer Tierheim oder die Polizei.

### KONTAKTE:

**Tierheim Bremen:** Tel. 0421 / 35 11 33 · **Polizei Bremen:** 0421/ 362-0

**Katzenhilfe Bremen e.V.:** 0160 / 76 19 151 (bitte unbedingt auf die Mailbox sprechen)

Ausführliche Infos, auch zu tierärztlichen Notdiensten:

[www.katzenhilfe-bremen.de/katzeninfos](http://www.katzenhilfe-bremen.de/katzeninfos)

# FUNDTIERMELDUNG

## gemäß § 965 BGB

### Angaben zum Fundtier

**Tierart und Beschreibung** – Bitte beschreiben Sie das Tier, z. B. Katze, Farbe, Größe, besondere Merkmale.

### Funddatum und -ort

**Funddatum** \_\_\_\_\_

**Fundort** – Anschrift \_\_\_\_\_

### Details zur Auffindsituation

Bitte schildern Sie, wie und unter welchen Umständen das Tier gefunden wurde.

### Verwahrungsort des Tieres

**Aktueller Verwahrungsort** – Anschrift; Wo wird das Tier derzeit untergebracht?

### Bestätigung und Rückmeldung

Bitte senden Sie mir eine **schriftliche Bestätigung** sowie **Rückmeldung innerhalb von 24 Stunden** nach Erhalt dieser Meldung.

### Weitere Vorgehensweise

**Tierschutzgerechtes Vorgehen nach § 1 und § 2 TierSchG** – Ich bitte Sie um eine zeitnahe Auskunft, wohin das Fundtier gebracht werden soll, da ich es gemäß **§ 967 BGB** nicht zur Verwahrung überbringen kann.  
**Kostenübernahme** – Sollten keine weiteren Anweisungen innerhalb von 24 Stunden nach Erhalt dieser Meldung erfolgen, werden die **Versorgungskosten gemäß § 683 BGB der Gemeinde in Rechnung** gestellt.

### Kontaktdaten

**Name** \_\_\_\_\_ **E-Mail** \_\_\_\_\_

**Adresse** \_\_\_\_\_

**Datum** \_\_\_\_\_ **Uhrzeit** \_\_\_\_\_

# IN EIGENER SACHE

## ERINNERUNG UND BITTE

Unser Jahresbeitrag ist schon lange bewusst niedrig gehalten, um vielen die Mitgliedschaft zu ermöglichen. Um die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten, schreiben wir keine Mahnungen. Darum zahlen Sie bitte Ihren Beitrag unaufgefordert im ersten Quartal des neuen Jahres an den Verein.

## BANKVERBINDUNG

Commerzbank Bremen

IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00

Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Oder mit Paypal überweisen:



## UMGEZOGEN? NEUE TELEFONNUMMER? NAMENSÄNDERUNG?

[buchhaltung@katzenhilfe-bremen.de](mailto:buchhaltung@katzenhilfe-bremen.de) // Tel. 0160 / 76 19 151 (mit Mailbox)

## GELDSPENDEN

Danke für Ihre Spende! Diese kann steuerlich geltend gemacht werden. Für Beträge bis 300€ reicht dem Finanzamt Ihr Überweisungsbeleg. Bei höheren Summen vermerken Sie bitte Ihre Anschrift im Bereich Verwendungszweck des Überweisungsträgers.

## POSTANSCHRIFT

Katzenhilfe Bremen e.V.

Charlottenstraße 22, 28203 Bremen

(keine Station, keine Besuche ohne Termin)

## DER VORSTAND

Nina Blome, Magdalena Hentschel, Matthias Lüdtkke, Silvia Schierenbeck, Petra Stefan

## KONTAKT

Tel. 0160 / 76 19 151 Eine Mailbox für Nachrichten ist eingerichtet

E-Mail: [vorstand@katzenhilfe-bremen.de](mailto:vorstand@katzenhilfe-bremen.de)

## EINE GROSSE BITTE

Die Katzenhilfe Bremen e.V. erhält viele Anrufe von Menschen, die ihre Katzen aus unterschiedlichen Gründen abgeben müssen. Wir können diese Katzen aber nicht aufnehmen, denn wir betreiben kein Tierheim, sondern arbeiten mit Pflegestellen oder Räumen in unserem Zuhause. Der Platz ist also knapp und den verwilderten besitzerlosen Katzen vorbehalten, die wir sichern und versorgen und die sonst niemand aufnehmen will.

Wir können jedoch Vermittlungshilfe über unsere Facebookseite anbieten. Inzwischen erreichen wir mehr als 40.000 Menschen. Doch auch hier gilt, wie bei jeder Vermittlung von uns: Die Katzen und Kater müssen kastriert und Freigänger gechippt sein. Belegt mit Rechnung oder ähnlichem.



## IMPRESSUM

Herausgeber: Katzenhilfe Bremen e.V.

Charlottenstraße 22, 28203 Bremen

Tel. 0160 / 76 19 151

E-Mail: [vorstand@katzenhilfe-bremen.de](mailto:vorstand@katzenhilfe-bremen.de)

FOTOS: Katzenhilfe Bremen e.V.

REDAKTION, TEXTVERARBEITUNG UND GESTALTUNG:

Daniela Ahlers, Nina Blome, Eckhard Möller,

Silvia Schierenbeck, Petra Stefan

AUFLAGE. 2.000 Stück



Katzenhilfe  
Bremen e.V.

## EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STREUNKATZEN IN NOT SEIT 1991

Die Katzenhilfe Bremen e.V. wurde 1991 ins Leben gerufen, weil Tierschützer\*innen das Elend der Straßenkatzen nicht länger tatenlos ertragen konnten. Wir setzen uns seitdem ehrenamtlich für Straßenkatzen in Not ein durch:



Kastrieren und Versorgen  
verwilderter Hauskatzen



Einrichten und Betreuen von  
Futter- und Schlafstellen



Zähmen und Vermitteln  
wild geborener Jungtiere



Gesundpflegen und Vermitteln  
ausgesetzter Katzen



**BANKVERBINDUNG:**

**IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00    BIC: COBADEFFXXX**